

Abs.: Bezirksbeirat Lausitz

An die Mitglieder in den Kirchenvorständen  
der Gemeinden des  
Kirchenbezirk Lausitz



Sonntags ein  
Gottesdienst zur  
vernünftigen Uhrzeit?  
Ein evangelisch-  
lutherischer Pastor, der  
diesen auf biblischer  
Grundlage gestaltet,  
die Kinder  
unterrichtet, Besuche  
macht und den  
Gemeindealltag  
gestaltet?

**Das wollen wir für uns und unsere Kinder!  
Darum:  
Selbstständig werden – jetzt!**

Lieber Schwestern und Brüder,  
im Namen des Bezirksbeirates Lausitz  
schreibe ich Ihnen.

Sie alle wissen, dass die Fragen nach der weiteren Besetzung der Pfarrämter unserer Gemeinden im Kirchenbezirk wegen mangelnder Finanzen keine rhetorischen Fragen mehr sind, sondern - **wir** - **jetzt** - alle denkbaren Anstrengungen unternehmen müssen, sie zu erhalten.

Das konkrete Problem entsteht durch ein „Finanzloch“ von 300 T€ im 8 Mio - Haushalt der Gesamtkirche, das in diesem Jahr trotz Kürzung der Pfarrgehälter nur aus den Rücklagen ausgeglichen werden kann. Diese stehen zukünftig nicht mehr zur Verfügung.

**Man kann das Problem auch anders formulieren: die Gemeinden im Westen können unsere Gemeinden im Osten nicht länger in dem bisherigen Maße subventionieren. Wir im Kirchenbezirk Lausitz bezahlen monatlich bislang nur Zweidrittel unserer Ausgaben** (reine Kosten unserer Pfarrstellen ohne Gesamtkirche = Nettopfarramtskosten). **Rechnet man die drei Kirchenbezirke im Osten auf die Gesamtkirche hoch, schaffen wir nicht einmal 50%!**

So ist es Zeit, zu reagieren! Wir führen bis Ende April / Anfang Mai 2012 in allen Gemeinden des Kirchenbezirks die Finanzaktion **„Selbstständig werden – jetzt“** durch. Unser Ziel dabei ist, dass die vier großen Pfarrbezirke in Cottbus, Dresden, Klitten und Weigersdorf ihre Nettopfarramtskosten in Zukunft selbst bestreiten, die Gemeinden in Görlitz und Guben wenigstens die Hälfte. Das heißt für Cottbus (1 ½ Stellen) als Ziel 82,5 T€ pro Jahr Umlage an die AKK, für die drei Gemeinden Dresden, Klitten und Weigersdorf 55 T€ pro Jahr und Görlitz und Guben 27,5 T€.

Wir wollen, dass **jedem Gemeindeglied** in unserem Kirchenbezirk die Frage nach dem Beitrag gestellt wird, den es zur dauerhaften Finanzierung unserer Gemeinden mit Anstrengung leisten kann und bereit ist, zu leisten. Wir wollen jeden unterschiedlich ansprechen, wiewohl wir wissen, dass zuerst wohl nur die reagieren werden, die geistlich motiviert sind und darum auch jetzt schon angemessen geben. Das ändert nichts an der Tatsache, dass eine Gemeinde ihre Pfarrstelle selbst bezahlen muss, wenn sie dauerhaft besetzt bleiben soll.

Wir wollen die Aktion im Kirchenbezirk **gemeinsam durchzuführen**, weil es die Motivation stärkt, wenn alle wissen, wir ziehen an einem Strang. Wir bitten Sie daher, auch wenn das viel Arbeit und Schwierigkeiten machen mag, nach folgendem Plan vorzugehen, den der Bezirksbeirat am 28.2. 2012 verabschiedet hat:

→ März 2012: Diskussion und Vorbereitung der Aktion in den Kirchenvorständen der Gemeinde, Beschluss zur Beitragstabelle, Konkretisierung der bereitgestellten Serienbriefe und Versand der Briefe an die Gemeindeglieder mit der Bitte um Antwort. Zur Not Sondersitzung im Kirchenvorstand anberaumen.

- Artikel im Gemeindebrief oder Handzettel, Thematisierung der Aktion in den Gottesdiensten Judika, Palmarum und über Ostern (Abkündigung, Fürbitte, Predigtgedanken).
- In der Zeit vom 10.-30.4. 2012 ruhen, wenn es sein muss, in allen Gemeinden alle besondere Gemeindeaktivitäten und alle sonstigen Gemeindeveranstaltungen, außer dem, was zum Gottesdienst nötig ist und die Konfirmandenrüste des Kirchenbezirks betrifft. Der Gemeindepastor (mit der Hilfe vom Kirchenvorstands oder ohne) telefoniert mit jedem Gemeindeglied und bedankt sich für das Antwortblatt bzw. fragt nach demselben, spricht über die Beitragshöhe oder versucht, die Beitragshöhe des Gemeindeglieds ab Mai 2012 zu erfragen.
- Anfang Mai wird Bilanz gezogen und letzte Besuche / Telefonate erledigt.
- In seiner Maisitzung beschließt der Kirchenvorstand die Umlagenprognose 2013. Dabei bitten wir alle zugesagten Erhöhungen und das auch sonst irgend Mögliche an die Kirche weiterzugeben bis zur Höhe der Nettokosten des eigenen Pfarramtes.
- Bis 25.4. erbitten wir die Zusagen zur Etatprognose 2013 an den Superintendent.

Lieber Schwestern und Brüder,

uns ist bewusst, dass es unangenehm ist, säumigen Gemeindegliedern nachzutelefonieren und in finanziellen Fragen mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Es wird sicher auch Unverständnis und einige Austritte geben. Aber ist es besser, sich diesen Ärger zu ersparen und dafür Monat für Monat die Gaben aus dem Westen unserer Kirche zu empfangen? Ist es richtig, wenn wir jetzt nicht das äußerste versuchen und finanziell Verantwortung für unsere Pfarrstellen übernehmen?

Wir argumentieren positiv: wir wollen selbstständig werden, haben in den letzten 20 Jahren schon wunderbarerweise einen ganz wesentlichen Teil des Weges geschafft. Wir wollen auch weiterhin die Pfarrämter in Cottbus, Dresden, Klitten, und Weigersdorf dauerhaft erhalten und die in Görlitz und Guben so lange wie möglich.

Dazu dienen Ihre Anstrengungen.

Dazu dient unser Gebet.

Gott segne unsere Mühen und die Gespräche reichlich.

Danke, dass Sie an unserer Seite sind.

Möge der lebendige Gott unter uns nun viele kleine und große Wunder wirken!

Bleiben Sie Gott befohlen

Ihr

Michael Voigt, Sup.



Michael Voigt, Superintendent